

Capito-Bienenkiste: ein kleines Spezial zur Kerzenzeit Jetzt wird geschmolzen und getropft

Ach so! Heute erfährst du, wie man aus einer Bienenwabe eine Kerze zaubern kann



VON LEA THIES

Jetzt ist wieder Kerzenzeit und dass es bei uns im Wohnzimmer schön gemütlich ist, hat auch mit den Capito-Bienen zu tun. Denn die fleißigen Insekten stellen nicht nur Honig her, sondern auch Wachs. Und daraus kann man duftende Kerzen basteln.

Wachs ist ein uraltes Brennmaterial. Schon in der Antike, also vor ungefähr 2000 Jahren, haben Menschen daraus Fackeln und Kerzen hergestellt. Heutzutage bestehen die meisten Kerzen, die man im Supermarkt kauft, nicht mehr aus Bienenwachs. Sie werden künstlich hergestellt – und zwar aus einem Material, das Paraffin heißt. Es wird aus Erdöl gewonnen.

Eigentlich zu schade zum Zerstören

Doch uns Capito-Imker interessiert nur echtes Bienenwachs. Das ist nämlich auch so etwas wie ein kleines Wunder. Bienen können diesen Baustoff für ihre Waben selber herstellen, wenn sie zwölf Tage alt sind. Sie pressen das weiße frische Wachs aus ihren Wachsdrüsen. Dann verarbeiten sie die hauchdünnen Wachsplättchen mit ihrem Mundwerkzeug zu einer geschmeidigen Masse, aus der sie ihre Waben für den Honig und die Brut bauen können. Dafür brauchen die Bienen hunderte tausende Wachsplättchen.

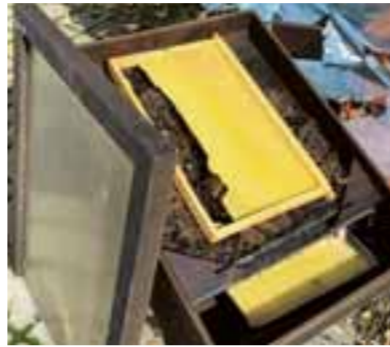
Schon toll, so ein Bienenbauwerk. Eigentlich zu schade zum Einschmelzen. Aber wir wollen ja unsere eigenen Kerzen bauen – da kommen wir ums Kaputtmachen nicht herum. Immerhin machen wir auch etwas Schönes draus. Wir haben uns nämlich im Internet tolle Formen für Kerzen bestellt: kleine Bienenkörbe, Kugeln, Tannenzapfen und auch Teelichter.

Das Allerwichtigste ist aber das Wachs: Weil die Capito-Bienen ja auf ihren Waben überwintern, hat uns Capito-Patenimker Andreas Stiel alte Honigwaben spendiert, die

Diesen Mini-Bienenkorb haben wir auch gegossen.



1. In so einem Gerät kann man mit Sonnenkraft die Waben einschmelzen.



2. Dazu legt man die Waben in den Kasten, tut den Deckel drauf und lässt die Sonne draufscheinen. Das Wachs wird durch die Wärme flüssig und fließt in einen Behälter.



3. Um aus dem Wachs Kerzen herzustellen, muss man es wieder flüssig machen. Das geht am Schnellsten in einem alten Kochtopf.



4. Außer Wachs braucht man für eine Kerze noch Dochte und eine Form. Außerdem basteln wir aus einem durchgebrochenen Holz-Schaschlik-Spieß und zwei Gummis einen Dochthalter (Mitte unten). In die Form spannen wir den Docht ein. Dann ziehen wir den Docht durch die Kerzenform (rechts).



5. Damit alles hält, machen wir Gummis um die Form und ziehen zum Schluss den Docht durch den Halter, damit er auch in der Mitte steht.



6. Nun füllen wir mit einer Suppenkelle das Wachs in die Form. Profis gießen es durch das Loch ein – dann wird die Kerze schöner. Nun heißt es: warten...



... und warten und warten. Nach und nach wird das Wachs milchig gelb – ein Zeichen dafür, dass es abkühlt. Nach einer Stunde öffnen wir die Form...

er in den Sonnenschmelzer gelegt hat. Beim ersten Schritt hilft uns nämlich die Sonne: Sie scheint durch die Plastikscheibe und wärmt mit ihren Strahlen das Wachs. Sobald es flüssig ist, läuft es über die Schräge und wird in einer Metallform aufgefangen. Sobald die Temperaturen wieder sinken, wird es auch wieder fest.

Damit wir Kerzen herstellen können, müssen wir das Wachs

als Erstes wieder erhitzen und flüssig machen. Das machen wir in einem Wasserbad. Das funktioniert so: Wir stellen einen Topf mit Wasser auf den Herd und dann einen kleineren Topf in das Wasser. In diesen legen wir den Wachsklumpen. Weil das heiße Wasser die Topfwände erhitzt, schmilzt der Klumpen langsam und verändert dabei seine Form und Farbe: Das flüssige Wachs sieht aus wie flüssige

Butter. Es ist durchsichtig. Während es weiterköchelt und dabei gut riecht, bauen wir schon einmal Dochtalter. Das geht ganz einfach: einen Holz-Schaschlik-Spieß in der Mitte durchbrechen und dann beide Hälften mit Gummis zusammenbinden. Nun schneiden wir die Dochte zurecht, die wir ebenfalls im Internet bestellt haben. Sie müssen so lang sein, dass sie oben und unten aus der

Kugelkerzenform herausragen. Indem wir Gummis um die Form ziehen, klemmen wir den Docht ein. Und außerdem verhindern wir so, dass später flüssiges Wachs durch den Seitenschlitz fließt. Nun noch den Docht über der Einfüllöffnung in den Dochtalter klemmen, sodass er in der Mitte der Form liegt – und das Wachsgebätz kann losgehen.

Doch dann reißt uns der „Geduldsdocht“

Mit einer Suppenkelle schöpft Capito-Patenimkerin Sabine Hennig vorsichtig das flüssige Wachs in die Form. Als diese voll ist, kommt sie zum Abkühlen und Festwerden auf die Fensterbank und wir machen mit der Teelichterform weiter. Schnell ist klar: Je kleiner die Form, desto kürzer die Abkühlzeit. Während wir darauf warten, dass die große Kugelkerze fertig wird, stellen wir 20 Teelichter her.

Aber dann, nach einer Stunde, reißt uns der „Geduldsdocht“. Kerzengieß-Experte Andreas Stiel hatte uns noch gewarnt: „Achtung, wenn man das zu früh macht, kommt einem das flüssige Wachs entgegen.“ Wir riskieren es trotzdem: Langsam schieben wir die Gummis nach unten, entfernen den Dochtalter und öffnen vorsichtig die Form. Überraschung! Nichts fließt mehr. Zum Vorschein kommt eine schöne, gelbe, runde Kerze. Davon möchten wir mehr haben – also schöpfen, gießen, tropfen wir weiter.

Nach drei Stunden bestaunen wir unsere Kerzen. Wenn das die Capito-Bienen und ihre gestreiften Nachbarn wüsten, was wir da aus ihrem Baumaterial gebastelt haben, sie würden sich bestimmt mit uns freuen. Aber eigentlich ist die Kerze ja fast zu schade zum Anzünden...

... zum Vorschein kommt, tääääää, diese Kugelkerze.



Feurige Tipps für kleine Bastelbienen

Ach so! Kerzenreste muss man nicht wegschmeißen. Daraus lassen sich nämlich tolle neue Lichter und andere Sachen zaubern

Habt ihr daheim auch so viele Kerzenreste herumfliegen? Na super! Dann hast du ja was zum Basteln! Denn daraus kannst du tolle neue Kerzen herstellen. Aber Vorsicht: Diese Bastelanleitungen nur mit einem Erwachsenen durchführen. Du könntest dich nämlich am Wachs oder Feuer verbrennen.

Dosenkerzen

● **Du brauchst** Leere, ausgewaschene Blechdosen, eine Feile, Kerzenreste, ein Stück Docht, einen alten Topf, eine Büroklammer, einen Pinsel

● **1. Schritt** Bitte einen Erwachsenen, den Deckel der Dose zu entfernen. Der Boden muss verschlossen bleiben. Mit einer Feile können die scharfen Kanten an der Innenseite entfernt werden.

● **2. Schritt** Nun gibst du die alten Kerzenreste in den Topf und erhitzt alles auf dem Herd – sodass das Wachs flüssig wird. Fische mit einer Gabel die alten Dochte aus der Flüssigkeit.

● **3. Schritt** Schneide vom Dochtband ein Stück ab, das in etwa so lang ist, wie die Kerze hoch. An einem Ende befestigst du die Büroklammer. Das andere Ende schlingst du um den Pinsel. Diesen legst du so über die Dose, dass der Docht genau in der Mitte ist.

● **4. Schritt** Nun füllst du ganz vorsichtig das flüssige Wachs in die Dose – Achtung, dabei kannst du dich verbrennen. Lass dir vorsichtshalber von einem Erwachsenen helfen. Achte beim Einfüllen darauf, dass der Docht in der Mitte der Kerze bleibt.

● **5. Schritt** Nun musst du nur noch abwarten, dass das Wachs abkühlt und wieder fest wird. Zum Schluss entfernst du den

Pinsel und schneidest den Docht noch ein bisschen ab.

● **Tipps** Wenn du magst, kannst du die Dose nun auch mit einer Schleife verzieren. Besonders schön sehen Dosenkerzen aus, wenn das Metall bunt bedruckt ist – das ist zum Beispiel bei Tomatenmark der Fall. Oder du kannst auch eine alte Tasse nehmen – darin sehen die selbstgebastelten Kerzen auch sehr schön aus.



Aus Kerzenresten kann man neue Kerzen herstellen. Zum Beispiel ...



... solche Kerzen in alten Dosen oder auch in alten Tassen ...

Capito-Bienen-Lexikon

● **Farbe** Frisches Bienenwachs ist weiß. Die gelbe Farbe bekommt es, wenn es mit Pollen und Honig in Berührung kommt.

● **Wachs** Wachs ist nicht gleich Wachs. Die meisten Kerzen

werden inzwischen aus Paraffin gemacht, das aus Erdöl gewonnen wird. Außerdem kann man Kerzen aus Stearin herstellen, das aus Fetten wie Palmfett, Kokosfett oder Rindertalg besteht. Die wenigsten Kerzen sind aus

Joghurtbecherkerzen

● **Du brauchst** Leere Joghurtbecher, Dochte, einen alten Topf, Pinsel, Büroklammer

● **1. Schritt** Wasche die Joghurtbecher aus und trockne sie ab.

● **2. Schritt** Erwärme die Kerzenreste im Topf und fische mit einer Gabel alte Dochte heraus.

● **3. Schritt** Schneide die Dochte zurecht und befestige sie wie im 3. Schritt bei den Dosenkerzen.

● **4. Schritt** Lass einen Erwachsenen das Wachs in den Joghurtbecher gießen. Dann musst du warten, bis das Wachs wieder richtig fest und abgekühlt ist.

● **5. Schritt** Nun entfernst du den Pinsel und stellst die Kerze langsam auf den Kopf. Weil sich das Wachs beim Abkühlen zusammenzieht, flutscht die fertige Kerze normalerweise ganz einfach aus dem Joghurtbecher.

● **Tipps** Toll sieht es auch aus,



... oder du formst eine Kerze mit einem alten Joghurtbecher. Das sieht so aus.



Auch mit Ausstecherle-Formen kann man Kerzen basteln.

wenn du mit verschiedenen Kerzenfarben arbeitest. Dann musst du einfach Schritt 2 bis 4 immer wieder durchführen – zum Beispiel erst mit weißem Wachs. Wenn das fest ist, erhitzt du rotes und gießt es drüber. Wenn das wieder fest ist nimmst du grünes – und am Ende hast du eine dreifarbige Kerze.

Christbaumschmuck

● **Du brauchst** Kerzenreste, Ausstecherle aus Metall, Backpapier, Streichhölzer, Nadel, etwas Schnur

● **1. Schritt** Leg die Ausstecherle auf das Backpapier. Nimm einen Kerzenrest und zünde ihn an. Dann hältst du die Kerze leicht schräg über die Ausstecherleform, sodass die Kerze zu tropfen anfängt. Nun tropfst du so lange, bis das Förmchen halb voll ist. Dann lässt du das Wachs abkühlen, bis es ganz fest ist.

● **2. Schritt** Lass das Wachsgebilde abkühlen, bis es ganz fest ist. Bitte einen Erwachsenen, die Nadel zu erhitzen und diese vorsichtig durch das Wachs zu ziehen, sodass ein kleines Loch entsteht. Dadurch kannst du dann die Schnur fädeln – fertig ist der Christbaumschmuck.

● **Tipps** Wenn du einen Teelichtdocht in die Form eintropfst, bekommst du auch eine schöne Kerze. (lea)